Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn ℳ 1.60; Einzelnummer 10 ₰. — **Erscheint an jedem Werktage.** — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

10 Z Nagolder Tagblatt Jahre

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰, Reklamezeile 60 ₰, Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. : : :

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 184 | Gegründet 1827 | **Samstag, den 9. August 1930** | Fernsprecher Nr. 29 | **104. Jahrgang**

Das wahre Alleuropa

Das „Alleuropa" der Denkschrift Briands war eine listige Falle, die mit dem Blendwerk des wirtschaftlichen Zusammenschlusses der europäischen Staaten die politischen Absichten Frankreichs, die Verewigung des Versailler Diktats und einige andere besonders für Deutschland und Italien nachteilige Dinge, bemänteln sollte. Zustimmung hat Briand daher nur von solchen Weltkriegsprodukten erhalten, die dasselbe schlechte Gewissen haben wie Frankreich. Nebenbei bemerkt: es hätte nichts geschadet, wenn die langatmige deutsche Antwort so kurz und so klar gewesen wäre, wie die der Schweiz, die beim Völkerbund verdientermaßen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hat. Briand, der Wortkünstler, will nun seinen Plan ändern, noch feinere Fassung geben und in Genf die neue Falle stellen, begierig, welche Vögel ihm auf den Leim gehen werden.

Ist nun aber auch das Alleuropa nach den tieferen Absichten Briands ein Versuch mit untauglichen Mitteln, so ist doch nicht verkennbar, daß die europäischen Staaten früher oder später zu einem gewissen Zusammenschluß gelangen müssen, und zwar zu einer wirtschaftlichen Verständigung, wie sie sowohl auf dem Gebiet der Industrie als auch in der Landwirtschaft — man denke an die „Grüne Front" und die jüngste Union zwischen Rumänien, Südslawien und vielleicht Ungarn — sich bereits angebahnt hat. Diese Verständigung ist möglich und nur möglich, wenn politische Hintergedanken ausgeschaltet bleiben, schon im Hinblick auf die außereuropäischen Länder.

Wenn man Großbritannien ob seiner insularen Bedingungen und überseeischen Beziehungen zunächst beiseite läßt, ebenso mit Rücksicht auf ihre primitivere Lebenshaltung die Länder des Ostens und Südostens, so bleibt doch eine gute Zahl von Staaten übrig, die in der Verkehrslage, in der Rohstoff- und Kraftversorgung schon heute einander ausgleichen, und die auch in der Lohnhöhe und in den Kosten des Lebensbedarfs schon nach wenigen Jahren der Wirtschaftsgemeinschaft keinen nennenswerten Unterschied mehr zeigen. Man hat einmal, es war in Genf, im Frühling dieses Jahrs einen „Zollwaffenstillstand" ausgemacht. Aber in Kraft treten wird er kaum — Frankreich ist dagegen; am Mangel genügender „Ratifizierung" ist ja kürzlich sogar auch die noch viel zahmere „Konvention zur Abschaffung der Aus- und Einfuhrverbote" endgültig gescheitert.

Europa will indessen den weltwirtschaftlichen Wettbewerb nicht nur mit Amerika durchfechten, sondern künftig auch noch mit Rußland, China und Indien, mit Riesenreichen, die auf Gebieten vom Mehrfachen Kleineuropas ohne Binnenzollgrenze Hunderte von Menschenmillionen zur Wirtschaftsgemeinschaft verbinden. Soeben hat Amerika mit seinem neuen Einfuhrdrosselungstarif der europäischen Industrie die Tür vor der Nase zugeschlagen. Sein Beispiel wird kaum lange ohne Nachfolge bleiben. Die russische Industrialisierung setzt sich die höchsten Ziele. Indien ist in rascher Entwicklung. Auch China mit seiner bienenfleißigen Bevölkerung wird nicht ewig im heutigen Chaos bleiben. Viele erblicken in ihm das in wenigen Jahrzehnten führende Industrieland der Welt. Auf dem Weltmarkt werden heute europäische Spielwaren, Porzellanwaren, Textilwaren durch die japanische Konkurrenz bedrängt, die man vor dem Kriege kaum beachtete.

*

Die Aussperrung der europäischen Industriewaren von wichtigen Märkten der Welt steht noch erst am Anfang. Auch Englands indische Sorgen gehören mindestens zum Teil mit hierher. Der indische Boykott britischer Waren ist eine furchtbare Waffe. Schon heute hat England doppelt soviel Arbeitslose wie im Vorjahr. Es werden ihrer noch mehr werden, je stärkeren Druck auf englische Baumwollwaren Indien ausübt, das hinter der Mauer des Boykotts sein eigenes Textilgewerbe mit Beschleunigung organisiert. Die Industriewaren von Uebersee werden schließlich auch zu uns selber kommen und Europa für sich zu gewinnen suchen. Wenig tröstet es, daß die Uebersee-Industrien nur zunächst in den sogenannten Stapelwaren wettbewerbsfähig werden, daß sie sogar dabei sich zu besonders guten Kunden unserer Technik entwickeln. Sie werden vielmehr lernen, von der Massenware zu besseren Erzeugnissen fortzuschreiten und schließlich auch die Produktionsmittel selbst herzustellen. Beweis: der früher nie erwartete Aufstieg der japanischen Elektrotechnik. Zumindest die Chinesen geben den Japanern an technischer Intelligenz nichts nach und sind ganz unbestritten die geschickteren Kaufleute.

*

Die Gefahr der wirtschaftlichen Ueberflügelung Europas durch die aufsteigenden Völker wird noch erhöht durch die stärkere Fruchtbarkeit und durch die genügsamere Lebenshaltung jener Nationen. Von 1926 bis 1929 ist in Deutschland der Geburtenüberschuß — mehr Lebendgeborene als Sterbefälle auf je tausend Einwohner, im Jahr — von 7,8 auf 5,3 gesunken, in England von 6,2 auf 2,9, in Frankreich von 1,3 schon unter Null, nämlich auf minus 0,3, was also schon ein Sterbe-Ueberschuß ist. In der Tschechoslowakei ging der Geburtenrückgang von 8,9 auf 6,9 zurück, in Ungarn von 10,2 auf 6,7, selbst im traditionell fruchtbaren Holland von 14,0 auf 12,1. Dagegen melden die Ukraine und Polen Geburtenüberschüsse von 17, und Großrußland geht noch darüber hinaus, von Indien, China und Japan ganz zu schweigen.

Der außereuropäische Wettbewerb, zu dem man füglich den russischen zählen darf, wird die europäischen Festlandstaaten schließlich doch zu einer Verständigung zwingen, und da wird es gut sein, beizeiten vorzubauen — nicht wie der Hans im Glück, aber vorsichtig und besonnen.

Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung

Berlin, 9. Aug. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Vossischen Zeitung führt der vom Reichsarbeitsminister zur Ueberwachung des Wohnungsbauprogramms des Reiches nach Berlin berufene Ministerialrat Inhoff aus: Das Programm soll die Wohnungsnot und die Arbeitslosigkeit bekämpfen. Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn die Bauten so billig hergestellt werden, daß sie auch für Arbeiter und Angestellte erschwinglich werden, und wenn das Programm ein zusätzliches ist, durch das neue Arbeitskräfte Beschäftigung finden. Es wird dafür gesorgt werden, daß nicht etwa die Gemeinden als Bauherrn durch Ueberweisung von Geld aus dem 100 Millionenfonds „Ersparnisse" machen. Die Wohnungen von 32 bis 45 qm, die höchstens 40 Mark Miete kosten sollen, sind in erster Linie für kinderlose Ehepaare, die von 60 qm, die 50 Mark Miete kosten sollen, für Ehepaare mit Kindern bestimmt. Alle gesundheitlichen Momente sollen beachtet werden unter Verzicht auf Komfort, Warmwasser, Bad und Zentralheizung, doch soll möglichst überall eine Dusche eingerichtet werden. Von dem engeren Wettbewerb, zu dem die Reichsforschungs-Gesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen 20 namhafte Architekten aufforderte und dessen Ergebnis in etwa 14 Tagen bekanntgegeben wird, erwartet man eine gewisse Vereinheitlichung der Grundlinien für die Durchführung der Bauten.

Von den verfügbaren 100 Millionen Mark wurden zunächst 85 Millionen an die Länder verteilt, davon an Preußen 52 Millionen. Die verbleibenden 15 Millionen sollen dort eingesetzt werden, wo besonders gute Projekte vorliegen, oder besondere Notlage herrscht. Die Mittel, die für das Wohnungsbauprogramm zur Verfügung stehen, gehen über 100 Millionen Mark weit hinaus. Zunächst geben die Landesversicherungsanstalten weitere 150 Millionen in Form von ersten Hypotheken und Zusatzhypotheken zu $4^1/_2$ bis $5^1/_2$ %.

$2^3/_4$ Millionen Arbeitslose

Berlin, 8. Aug. Die Zeit vom 16. bis 31. Juli brachte nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung eine fühlbare Abschwächung des Beschäftigungsgrades. Auch in früheren Jahren trat um diese Zeit des Sommers häufig ein gewisser Stillstand ein. Die jetzige Entwicklung bedeutet jedoch unverkennbar eine weitere Verschärfung der Depression, deren tiefster Punkt noch nicht erreicht zu sein scheint. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger, die im letzten Berichtsabschnitt nur unerheblich zugenommen hatte, ist jetzt um rund 28 000 auf über 1 497 000, in der Arbeitslosenversicherung um rund 23000 auf 403000 in der Krisenunterstützung gestiegen. Damit hat die Belastung der beiden Unterstützungseinrichtungen mit zusammen über 1 900 000 Unterstützten einen Stand erreicht, **der um mehr als 1 000 000 über dem des Vorjahres liegt.** Dieser Entwicklung entspricht die Zunahme der Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden, die bei den Arbeitsämtern eingetragen sind. Sie stieg vom 15. bis 31. Juli um rund 42000 und erreichten — nach Abzug derjenigen, die noch in gekündigter oder ungekündigter Stellung oder in Notstandsarbeit beschäftigt waren — einen Stand von rund **2 757 000 Arbeitslosen.**

Tagesspiegel

Zwischen Reichs- und preußischer Regierung ist nach amtlicher Meldung eine Einigung über die Durchführung der Osthilfe zustandegekommen.

Das Organ Stegerwalds, „Der Deutsche", berichtet, der Landrat des Kreises Neurode (Schlesien) beabsichtige, einen Teil der für die verunglückten Bergleute gesammelten Gelder für die sozialistischen Jugendheime zu verwenden.

In Hankau ist das Standrecht verhängt worden. Fünf Kommunisten, darunter zwei Frauen, sind bereits geköpft worden. Nach einer Meldung aus Schanghai haben die Aufrührer in Tschangtscha etwa 6000 chinesische Kaufleute, Beamte und Arbeiter ermordet.

Neueste Nachrichten

Umschwung?

In der Angelegenheit der Sammlungsverhandlungen scheint ein Umschwung eingetreten zu sein. Dr. Scholz ersuchte in einem zweiten Telegramm Röchling und Schmelzer, doch nach Berlin zu kommen und die Vermittlung zu übernehmen.

Nach letzter Meldung ist auch die Vermittlung Röchlings erfolglos geblieben.

Die Beisetzung Siegfried Wagners

Bayreuth, 8. August. In den früheren Morgenstunden wurde der Sarg mit der Leiche Siegfried Wagners von Polizeibeamten in die Stadtkirche übergeführt. Um 10 Uhr wurde die Kirche geschlossen und war nur den zur Trauerfeier Geladenen zugänglich. Vertreter aller Sprachen und Nationen waren erschienen. Dekan Dr. Wohlfahrt hielt die Trauerrede, der der Text aus dem 1. Korintherbrief „Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen" zugrunde lag. Der Festspielchor sang zwei Bachsche Choräle. Darauf wurde der Sarg von Künstlern zum Baldachin getragen. Ein unübersehbarer Zug bewegte sich zum Friedhof. Die Schuljugend bildete Spalier. Ueber der Stadt kreuzte ein Flugzeug mit Trauerflor, das einen Kranz abwarf.

Welt-Tagung des Jugendbunds für entschiedenes Christentum

Berlin, 8. August. In den riesigen, festlich geschmückten Messehallen am Kaiserdamm in Berlin wurde in Anwesenheit von weit über zehntausend Teilnehmern die Welttagung des Jugendbunds für entschiedenes Christentum durch den ersten Präsidenten D. Dr. Poling-Neuyork eröffnet. Oberdomprediger D. Burghart entbot dem Jugendbund den Gruß der deutschen evangelischen Kirche. Der idealistische, begeisterungsfähige Zug der heutigen Jugend fordere ein Christentum der praktischen Tat. Sie habe kein Verständnis für die Zersplitterung der christlichen Kirche und sie stehe daher der Einigungsbewegung, wie sie in der Stockholmer Konferenz ihren Ausdruck finde, mit warmer Zuneigung gegenüber. D. Poling dankte für die bewährte deutsche Gastfreundschaft. Die ganze Welt habe der deutschen Kultur, Kunst, Wissenschaft und dem treuen Glauben für reiche Gaben zu danken. In aller Welt sei die christliche Jugendbewegung mächtig angewachsen. Für die nächsten Jahre werde ein Programm eines Kreuzzugs für Christus aufgestellt. Bis zur nächsten Weltbundtagung müßten 5000 neue Bünde gegründet und eine Viertelmillion neue Jugendbündler eingereiht werden.

Der Reichspräsident hat am Freitag drei Führer des Jugendbunds, D. Poling, D. Kelly-Glasgow und Frl. Schürmann-Berlin empfangen.

Siedlungsbank von Reich und Preußen

Berlin, 8. August. Nach einer Zeitungsmeldung stehen die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung über ein gemeinsames Vorgehen bei der Finanzierung der Siedlung vor dem Abschluß. Es handelt sich darum, daß die bisher vom Reich und von Preußen gegebenen Zwischenkredite teilweise als Kapital und teilweise als Reserve in eine Bank eingebracht werden sollen, die die Finanzierung der Siedlung zu besorgen hat. Von preußischer Seite sind bisher 100 Millionen, von Reichsseite 250 Millionen an Zwischenkrediten gegeben worden. In die Leitung der Bank soll je ein Reichskommissar und ein preußischer Staatskommissar berufen werden.

Kündigung des Finnland-Vertrags?

Berlin, 8. August. Die deutsch-finnischen Wirtschaftsverhandlungen sollen nach der Voss. Ztg. so weit gefördert sein, daß man mit ihrem Abschluß in diesen Tagen rechnet. Im beiderseitigen Einvernehmen solle der bestehende Handelsvertrag zum 1. Januar gekündigt werden. Die Ratifizierung eines neuen Handelsabkommens werde zu den ersten Aufgaben des neuen Reichstags gehören.

Der künftige Vertrag soll eine Zollbindung für die jetzt

...reitag, 8. August 1930

...7. August. Dem heutigen ...achthof waren zugetrieben: ...der, 30 Kühe, 280 Kälber, ...kauft: 10 Jungrinder, 150 ...zvieh mäßig belebt, Kälber

	7. 8.	5. 8.
...hig	—	25–30
...g genährt	—	19–23
:		
...te Mast- und Saugkälber	70–75	70–76
...l. Mast- und Saugkälber	62–68	63–68
...ge Kälber	52–60	51–60
...ne:		
...300 Pfd.	65–66	69–71
...-300 Pfd.	66–67	70–72
...-240 Pfd.	67–68	72–73
...-200 Pfd.	66–68	71–72
...-160 Pfd.	64–65	68–70
...120 Pfd.	64–65	68–70
	50–56	52–58

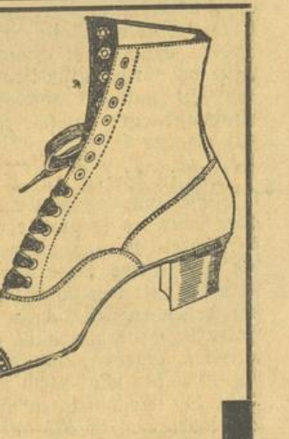
...em Leonhardsplatz, 7. Aug. ...ür 1 Ztr.

...er ...t für Samstag und Sonn... zu erwarten.

...es ...ie Nahrungsmittel selbst ... Genußmittel. Sie erst ... Was aber schmeckt, be... Wunder, daß sich die be... ...ner Beliebtheit erfreut. ...kurz vor dem Anrichten ...schmack und bessere Aus... ...erichte.

...hren empfehle ich:
...aten Pfund nur 18 ₰
...anen
...en
...iche
...ben
...umen
...m Frey

Gasthof z. Löwen
Weizenbier nach Münchner Art
Weiß-Bier Kühle Blonde
Gut bürgerl. Mittags- und Abendtisch im Abonnement sowie reichhaltige Speisekarte
Franz Kurlenbaur



...10%
...15%
...20–30%
Gelegenheit
300

...chuh-
...äfte

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

strittigen Landwirtschaftserzeugnisse, also für Butter, Käse usw., überhaupt nicht enthalten. Es könnte dann ganz allgemein der autonome deutsche Zollsatz für Butter in Höhe von 50 Mark in Kraft treten. Ein Entgegenkommen gegenüber Finnland dürfte auf dem Gebiete der „Privatverträge" liegen, durch die die Abnahme bestimmter Mengen von Butter, Quark und Weichkäse aus Finnland von deutscher Seite gewährleistet wird.

Deutsche Ablehnung an Polen

Berlin, 8. August. Auf eine Note der polnischen Regierung vom 14. Juni, in der sie wegen Erhöhung der deutschen Landwirtschaftszölle neue Verhandlungen über den Handelsvertrag verlangt, hat die Reichsregierung geantwortet: Die Zollerhöhungen seien dringend nötig geworden durch die Wirtschaftskrise, besonders in der Landwirtschaft. Die Krise wirke sich in Deutschland stärker aus als in anderen Ländern. Die Agrarzölle haben sich als nicht mehr ausreichend erwiesen. Die Reichsregierung könne sich daher zu neuen Verhandlungen nicht verstehen.

Der Kampf um die Schlachtsteuer in Bayern

München, 8. August. Die Landtagsfraktion des demokratischen Bauern- und Mittelstandsbunds hat den Antrag eingebracht, daß die durch Verordnung des Gesamtministeriums vom 1. August 1930 eingeführte Schlachtsteuer nicht erhoben werde; zur Deckung des Fehlbetrags im Staatshaushalt sollen 25 Prozent der durch das Besoldungsgesetz vom 20. April 1928 gewährten Erhöhungen zugunsten der Staatskasse gekürzt werden sowie die Ministerzulagen ab 1. September 1930 in Wegfall kommen.

Ein bedeutsames Zeugnisangebot zum Streit um Cuvellier

Halle, 8. August. Bei der Oberstaatsanwaltschaft in Naumburg ist eine Anzeige eingegangen, die, wenn sie sich bestätigen sollte, von Bedeutung für die Entwicklung des Falls Cuvellier sein dürfte. Cuvellier hat bestritten, im Besitz eines Messers gewesen zu sein. Ein Zimmermädchen eines Zeitzer Hotels erklärt nun, sie habe beim Aufräumen des Zimmers, in dem Cuvellier wohnte, in einem offenen Koffer ein großes Messer gesehen, das dort neben Brot und Schinken lag. Die Oberstaatsanwaltschaft ist mit der Nachprüfung dieser Angaben beschäftigt.

Bekanntlich werden von verschiedenen Seiten Anstrengungen gemacht, den französischen Sportschwimmer Cuvellier als Unschuldsknaben und seine Verurteilung wegen Körperverletzung als ein „Fehlurteil" des Gerichts in Weißenfels hinzustellen

Schober und die Heimwehr

Wien, 8. August. Bundeskanzler Dr. Schober hatte gestern eine lange Unterredung mit Dr. Steidle und anderen Führern der österreichischen Heimwehren. Die Führer verlangten die Zurücknahme der Ausweisung des Kommandeurs der Heimwehren, des Reichsdeutschen Pabst, andernfalls könne die Regierung auf die weitere Unterstützung der Heimwehren bei den bevorstehenden Wahlen zum Nationalrat nicht mehr rechnen. Die Besprechung hatte nach Mitteilungen der Blätter ein befriedigendes Ergebnis.

Unruhen an der indisch-afghanischen Grenze

London, 8. August. Die „Morningpost" meldet aus Simla, an der Nordwestgrenze Indiens sei der kriegerische Stamm der Afridis aufständisch geworden. Die Bewegung greife nach Afghanistan über, wo die Stämme nördlich von Kabul sich gegen König Nadir im Aufruhr befänden. Die Geschäfte in Kabul ruhen. Nadir habe in dem durch die blutigen Bürgerkriege verarmten Land große Schwierigkeiten, die Gelder für seine Truppen und die nötigen Reformen im Land aufzubringen.

54 englische Flugzeuge warfen auf ein Lager der Afridis, die angeblich 5000 Mann stark waren, Bomben ab.

Die Mächte in China

Washington, 8. August. Ein Eingreifen ausländischer Truppen in China dürfte nach Ansicht hiesiger politischer Kreise zu erwarten sein, falls der Vormarsch der radikalen Aufständischen gegen die Jangtsestädte Leben und Besitz der dort befindlichen Ausländer ernstlich bedrohen sollte. Im Auswärtigen Amt wird erklärt, daß zwar die beteiligten Mächte noch keine endgültigen Pläne über ein derartiges gemeinsames militärisches Vorgehen gefaßt haben, daß aber bereits ausführliche Besprechungen zwischen englischen, japanischen und amerikanischen Diplomaten über etwaige Schritte im Jangtsetal geführt worden seien.

Aus Württemberg

Stuttgart, 8. August. Rückgang des Gas- und Elektrizitätsverbrauchs. Die schlechte Wirtschaftslage wirkt sich auch bei den städtischen Werken aus. So soll sich der Verbrauch an Strom beim Elektrizitätswerk bis zu 15 Prozent gesenkt haben. Beim Gaswerk soll der Wenigerverbrauch nur 2 Prozent betragen.

Hohenheim, 8. August. 70. Geburtstag. Prof. Dr. Karl Kindermann vollendet am 10. August das 70. Lebensjahr. Seit 1906 wirkt er an der Landw. Hochschule als Professor für Nationalökonomie. Er tritt demnächst in den Ruhestand, den er in Südbaden verbringen will.

Todesfall. Im Alter von 70 Jahren ist Oberst a. D. Hans v. Rantzau, ein Sohn des früheren königl. Stallmeisters, in Stuttgart nach längerem Leiden gestorben. Rantzau diente zuerst im Ulanen-Regiment Nr. 19. Von 1916 bis 1919 war er Kommandeur des württ. Landjägerkorps. Sein Sohn, Oberleutnant v. Rantzau, wurde im letzten Krieg zusammen mit seinem Obersten v. Neubronner auf Befehl eines englischen Offiziers von schottischen Soldaten erschossen, nachdem sie sich einer Uebermacht von Engländern hatten ergeben müssen. Dieses traurige Schicksal des Sohns hat der Verstorbene nie mehr verwinden können, und er kränkelte seitdem.

Präsident Andre Reichstagskandidat der württ. Zentrumsarbeiter. Die Landesverbandsleitung der Kath. Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine Württembergs hat in Uebereinstimmung mit dem Vorstand des Arbeiterbeirats des Zentrums den Präsidenten der Landesversicherungsanstalt, Andre, als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt. Andre, der aus der Arbeiterbewegung hervorgegangen ist, ist Landesvorstand des Verbands.

Die Lage des Arbeitsmarkts. Am 31. Juli 1930 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 69 506, in der Krisenunterstützung 17 468 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg vom 16. bis 31. Juli um 4489 Personen oder um 5,4 v. H. von 82 485 auf 86 974 Personen (69 152 Männer, 17 822 Frauen); davon kamen auf Württemberg 30 653 gegen 28 300 und auf Baden 56 321 gegen 54 185 am 15. Juli 1930. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 31. Juli 1930 auf 1000 Einwohner 17,3 Hauptunterstützungsempfänger gegen 16,4 am 15. Juli 1930.

Kurs über einheimische Vor- und Frühgeschichte. Das Württ. Landesamt für Denkmalpflege veranstaltet vom 7. bis 9. Oktober 1930 in Stuttgart einen Kurs über die Aufgaben der einheimischen Vor- und Frühgeschichtsforschung. Am 7. und 8. Oktober vormittags werden Vorträge gehalten. An den Nachmittagen finden Führungen in die Sammlungen statt. Am 9. Oktober sind Führungen ins Gelände in zwei Gruppen geplant: Die eine zum römischen Grenzwall zwischen Welzheim und Gmünd, die andere zum Langen Feld und ins Strohgäu zur Einführung in die Siedlungsforschung. Zu dieser Tagung ist jedermann eingeladen. Zur Deckung der Kosten wird von den Teilnehmern ein Beitrag von 4 Mark erhoben.

Die neue Gaskokerei in Gaisburg ist in Betrieb. Die neue Gaserzeugungsanlage der Stadt Stuttgart wurde am 31. Juli in Betrieb gesetzt und hat an diesem Tag das erste Gas, am 1. August den ersten Koks geliefert. Den Mittelpunkt der neuen Anlage bildet die Ofenanlage. Die im Freien errichteten Oefen sind nach dem Kokereityp gebaut. Gewaltige Maschinen für die Bedienung der Oefen erledigen, von wenigen Händen gesteuert, alle die zum Füllen und Entleeren der Oefen nötigen Geschäfte. Längs der Ulmer Straße erstreckt sich das künftige Kokslager. Noch nicht ganz fertiggestellt ist ein großer Verkaufsbunker für die verschiedenen Koksorten.

Unfälle auf Bahnübergängen. Die RBD. Stuttgart gibt bekannt: Am Donnerstag, den 7. August um 10.20 Uhr ist der Personenzug 1056 Ulm-Münsingen-Reutlingen auf dem unbeschrankten Uebergang vor dem Bahnhof Marbach a. d. Lauter auf einen Straßenwalzenzug, bestehend aus Walze, Wohnwagen und Anhänger aufgefahren. Die Walze wurde eine Strecke weit geschleift und umgeworfen, die Lokomotive aus dem Gleis gehoben und leichter beschädigt. Außer dem Walzenführer, der sich durch Abspringen rettete und mit leichten Schürfungen davonkam, wurde niemand verletzt. Die Reisenden des Zugs 1056 wurden mit Sonderzug nach Reutlingen weiterbefördert. An der Unfallstelle mußte bis 16 45 Uhr umgestiegen werden. Die vorgeschriebenen Signale sind nach dem vorläufigen Ergebnis der Untersuchung richtig gegeben worden.

Am gleichen Tag kurz nach 4 Uhr nachmittags ist der ledige Bauführer Heinrich Wieland von Schwäb. Gmünd auf dem Uebergang vor dem Bahnhof Rudersberg der Nebenbahn Schorndorf—Welzheim mit dem Motorfahrrad auf die Lokomotive des Zugs 17 aufgefahren. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und wurde in das Schorndorfer Krankenhaus verbracht. Auch in diesem Fall sind nach den vorläufigen Erhebungen die vorgeschriebenen Signale richtig gegeben worden.

Die Stuttgarter Textilmesse wird wegen der Reichstagswahlen auf 28. bis 30. September (Volksfest) verschoben.

Politischer Zusammenstoß. Gestern abend kam es in der Altstadt zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wobei Messer und Totschläger eine Rolle spielten. Die Polizei nahm mehrere Kommunisten fest und verbrachte einen erheblich verletzten Nationalsozialisten in Schutzhaft.

Gefährliche Verbrecherbande. Kürzlich wurden, wie berichtet, in Cannstatt fünf aus Polen stammende Einbrecher verhaftet. Unter Mitwirkung der Chemnitzer Kriminalpolizei konnte nun festgestellt werden, daß die Fünfe zu einer größeren Bande gehören, von der zurzeit zwei in einem sächsischen Zuchthaus sitzen. Der Bande fallen mindestens 70 schwere Ladeneinbrüche in Stuttgart, Heilbronn, Heidelberg, Frankfurt, Wiesbaden, Erfurt, Plauen, Chemnitz, Zwickau, Bautzen, Glogau und Gleiwitz zur Last. Die Beute wurde jeweils zu einem Ehepaar nach Beuthen und von dort über die polnische Grenze geschafft und an Hehler verkauft. Der Gesamtschaden der Einbrüche beträgt weit über eine halbe Million.

Untertürkheim, 8. August. Kein Postamtsneubau. Wie die Untertürkheimer Zeitung hört, ist der geplante Neubau des hiesigen Postamts von der Oberpostdirektion abgelehnt worden. Dagegen besteht die Absicht, das alte Postgebäude durch einen An- und Umbau zu erweitern. Die Arbeiten sollen nächste Woche in Angriff genommen werden.

Rottweil, 8. August. Opfer des Sturms. Die mehrere hundert Jahre alte Linde an der St. Ottilienkapelle bei Hardthaus wurde am letzten Samstag durch den heftigen Wirbelsturm aus dem Boden gerissen. Sie hat einen Stammumfang von fast 6 Metern. Der alte Baum war vollständig durchhöhlt.

Bei der Wanderung

durch Berge und Fluren, in der Sommerfrische sollten Sie täglich **Ovomaltine** nehmen, denn stärkerer Kraftverbrauch bei Zufuhr konzentrierter Kraftnahrung, die den Magen nicht belastet, ergibt verstärkten Stoffwechsel und dieser ist die Grundlage guter Gesundheit.

Ovomaltine wird hergestellt aus Malzextrakt, frischer Milch und frischen Eiern; Sie können sie jederzeit bei sich führen und leicht zubereiten.

In Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 g Dose RM. 2,70, 500 g RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch: (625)

Dr. A. Wander G. m. b. H. Osthofen-Rheinhessen

Tübingen, 8. August. Feuer in einer Hühnerfarm — 350 Hühner verbrannt. Gestern nacht brach in der Hühnerfarm Geigerle hinter dem Wasserreservoir Feuer aus, dem das ganze Hühnerhaus, sowie 350 Hühner zum Opfer fielen.

Ludwigsburg, 8. August. Todesfall. Im Alter von 71 Jahren ist am Donnerstag der hier im Ruhestand lebende Major a. D. Hermann Beutler gestorben. Major Beutler trat 1877 als Freiwilliger ins Heer ein. Seine Laufbahn als Zeugoffizier führte ihn über verschiedene Standorte und zeitweilige Kommandos beim Kriegsministerium in Stuttgart im Jahr 1900 nach Ludwigsburg, wo er nach dem Krieg zuletzt noch Vorstand des Artillerie-Depots war.

Heidenheim, 8. August. Auf Spuren der Römer. Bei der Errichtung einer biologischen Kläranlage für die Olgaturnhalle wurde eine römische Mauer angeschnitten. Stadtbaurat Beutler hat eine genaue Planskizze über Verlauf und Größe der angegrabenen Mauer gefertigt. Hiernach konnte die Mauer auf eine Länge von 26 Meter bestimmt werden. Gefunden wurden Knochen vom Ochs an der versetzten Ecke, sowie an mehreren Stellen Bruchstücke von Gefäßen, oben auf der Mauer eine römische Schaufel und ein Türband. Die Funde wurden Prof. Faus übergeben. Heidenheim war einst ein römisches Kastell, das Aquileja hieß.

Schorndorf, 8. August. Den Verletzungen erlegen. Der Bauführer Heinrich Wieland von Gmünd, der gestern mittag auf dem Uebergang vor dem Bahnhof Rudersberg der Nebenbahn Schorndorf—Welzheim mit dem Motorrad auf die Lokomotive des Zugs 17 aufgefahren ist und einen schweren Schädelbruch erlitten hat, ist abends im Schorndorfer Krankenhaus gestorben. Wieland war beim Straßen- und Wasserbauamt Gmünd angestellt und befand sich gestern auf einer Dienstfahrt ins Wieslauftal. Infolge des strömenden Regens, der um die Zeit des Unfalls einsetzte, sah er offenbar den Zug nicht herankommen und fuhr so mit voller Wucht auf die Maschine auf. Wieland war erst 29 Jahre alt, unverheiratet und aus Ludwigshafen a. Rhein gebürtig.

Lorch OA. Welzheim, 8. August. Schwerer Hagelschlag. Das gestern mittag über Stadt und Markung Lorch niedergegangene Gewitter war mit sehr starkem Hagelschlag verbunden. Die ganze Markung in einer Breite von zwei bis zweieinhalb Kilometer wurde schwer betroffen. Die Hagelkörner kamen in Stücken von kleinen Hühnereiern und vernichteten Gartengewächse, Rüben und Kartoffeln. Das wenige Obst wurde ebenfalls stark betroffen. Von dem Kartoffelkraut sieht man nichts mehr. Die Stengel sind in den Boden geschlagen. Zum Glück haben unsere Landwirte den Hauptteil ihrer Ernte schon einheimsen können. Die Aehren des noch stehenden Getreides sind alle abgeschlagen.

Eschental OA. Oehringen, 8. August. Berufung. Der Privatdozent und Lektor der französischen Sprache an der Universität Leipzig, Dr. Hermann Gmelin, Sohn des Pfarrers Gmelin von hier, ist als außerordentlicher Professor für Romanische Philologie an die geisteswissenschaftliche Abteilung der Technischen Hochschule Danzig berufen worden.

Neuenhaus OA. Nürtingen, 8. August. Scheune und Erntevorräte verbrannt. In der Nacht zum Donnerstag brannte die Scheuer des Gottlieb Haag bis auf die Stockmauer nieder. Der ganze Heu- und Ernteertrag ist mitverbrannt. Brandstiftung wird vermutet. Der Besitzer ist schlecht versichert, so daß ihm ein größerer Schaden entstand.

Friedrichshafen, 8. August. Petri Heil! Der Sportfischer Holger Lykke von Langenargen fing am Mittwoch im See einen 17½ Pfund schweren Hecht. Lykke brauchte eine halbe Stunde Arbeit, bis er das Ungetüm geborgen hatte.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. August 1930.

Sonntagsgedanken

Reden und Schweigen

Wir haben auch ein Amt zu schweigen. Seb. Frank.

Klug reden ist oft schwer,
Klug schweigen noch viel mehr.
Wartburg-Spruch.

Wer die Kunst zu schweigen nicht versteht, der weiß auch nicht zur rechten Zeit zu reden Heinrich VI.

*

Die Zaubermacht des Worts

Die wenigsten Menschen sind sich bewußt, daß sie im Besitz einer Waffe sind, die unheimliche Wirkungen hervorrufen kann: das Wort. Wüßten sie es, sie würden erschrecken und sehr viel vorsichtiger sein. Aber freilich, wie harmlos sieht doch das Wort aus! Geschwind fällt es und schon ist es verweht. Es ist das Alltäglichste und Gewohnteste, was der Tag bringt. Und meist vermittelt es nur nichtige Kleinigkeiten und banale Bemerkungen.

Und doch: dieses Wort, sonst flach dahinplätschernd, kann sich aufsteilen zu furchtbarer Gefährlichkeit oder wunderbarer Segenskraft. Es kann morden und heilen. Es ist die unsichtbare Wunderbrücke, auf der sich Seele zu Seele schwingt, auf der Liebe und Haß, Güte und Härte, Friede und Zerrissenheit, Mut und Zweifel und tausend andere Regungen des Geistes ihre geheimnisvolle Wanderung vom Ich zum Du antreten. Es verbindet die Einsamkeiten der Menschen und macht sie zu Gefährten, die einander zum Schicksal werden können.

Das ist das Wort und die Kraft des Worts. Jedem Menschen ist sie gegeben, daß er sie recht verwalte. In seiner Hand kann sie zum Segen oder Fluch werden. Das legt ihm eine heilige Verpflichtung auf. Unsere deutsche Sprache kennt eine tiefsinnige Fortbildung von „Wort": die „Verantwortung". Das bedeutet, sich in seinem Reden immer von der Rücksicht auf die Antwort und das Echo leiten lassen, das es beim andern findet. Das bedeutet, immer die möglichen Wirkungen auf den andern in Betracht ziehen. Ein verantwortungsloses Wort kann zum Verbrechen an der Seele des andern werden. Es kann ihn verführen und vergiften, kann Heiliges in ihm zertreten und Unreines zum Leben erwecken. Das Wort ist ja nie etwas

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

er in einer Hühner-
rbrannt. Gestern nacht
gerle hinter dem Wasser-
ganze Hühnerhaus, sowie

odesfall. Im Alter von
hier im Ruhestand lebende
er gestorben. Major Beut-
Heer ein. Seine Laufbahn
verschiedene Standorte und
riegsministerium in Stutt-
igsburg, wo er nach dem
Artillerie-Depots war.

Spuren der Römer.
gischen Kläranlage für die
ische Mauer angeschnitten.
naue Planskizze über Ver-
nen Mauer gefertigt. Hier-
Länge von 26 Meter be-
den Knochen vom Ochs an
ehreren Stellen Bruchstücke
uer eine römische Schaufel
wurden Prof. Faus über-
ein römisches Kastell. das

Verletzungen er-
Wieland von Gmünd,
ergang vor dem Bahnhof
rndorf—Welzheim mit dem
es Zugs 17 aufgefahren ist
erlitten hat, ist abends im
rben. Wieland war beim
münd angestellt und befand
t ins Wieslauftal. Infolge
die Zeit des Unfalls ein-
icht herankommen und fuhr
hine auf. Wieland war erst
aus Ludwigshafen a. Rhein

ust. Schwerer Hagel-
ber Stadt und Markung
war mit sehr starkem Ha-
Markung in einer Breite
ter wurde schwer betroffen.
n von kleinen Hühnereiern
e, Rüben und Kartoffeln.
s stark betroffen. Von dem
mehr. Die Stengel sind in
k haben unsere Landwirte
einheimsen können. Die
ides sind alle abgeschlagen.

luguft. Berufung. Der
anzösischen Sprache an der
nn Gmelin, Sohn des
als außerordentlicher Pro-
an die geisteswissenschaft-
Hochschule Danzig berufen

. August. Scheune und
t. In der Nacht zum Don-
Gottlieb Haag bis auf die
Heu- und Ernteertrag ist
rd vermutet. Der Besitzer
ein größerer Schaden ent-

Petri Heil! Der Sport-
nargen fing am Mittwoch
ren Hecht. Lykke brauchte
er das Ungetüm geborgen

und Land

old, den 9. August 1930.

edanken
chweigen
hweigen. Seb. Frank.
ft schwer,
noch viel mehr.
Wartburg-Spruch.
icht versteht, der weiß auch
Heinrich VI

des Worts
sich bewußt, daß sie im
imliche Wirkungen hervor-
en sie es, sie würden er-
er sein. Aber freilich, wie
s! Geschwind fällt es und
Alltäglichste und Gewohn-
d meist vermittelt es nur
Bemerkungen.
ft flach dahinplätschernd,
r Gefährlichkeit oder wun-
morden und heilen. Es ist
uf der sich Seele zu Seele
z, Güte und Härte, Friede
veifel und tausend andere
mnisvolle Wanderung vom
indet die Einsamkeiten der
fährten, die einander zum-

ft des Worts. Jedem Men-
recht verwalte. In seiner
Fluch werden. Das legt
f. Unsere deutsche Sprache
g von „Wort": die „Ver-
et, sich in seinem Reden
e Antwort und das Echo
ern findet. Das bedeutet,
auf den andern in Betracht
s Wort kann zum Ver-
werden. Es kann ihn ver-
iges in ihm zertreten und
Das Wort ist ja nie etwas

Isoliertes und in den leeren Raum Hinausgesprochenes, sondern es fällt unter lebendige Menschen und zwängt sich auf vielfachen Brücken und Schleichwegen in die Seele des Andern. Drum wehe, wenn es fessellos dahinströmt, von keiner Verantwortung gebändigt! Es hat seinen tiefernsten Grund, wenn Christus darüber spricht: „Ich sage euch aber, daß die Menschen Rechenschaft geben müssen am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben." K. H.

*

Herbstgesellenprüfungen 1930.

Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk" zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Herbstgesellenprüfungen für 1930 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 25. August 1930. Unsere in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

Wichtig für die Frauenwelt!

Unsere verehrlichen Leserinnen in Stadt und Land werden gerne die Kunde vernehmen, daß die weltbekannte **Mez AG.** (vormals Carl Mez und Söhne AG.) Fabriken für Stickseiden aus Real- sowie Kunstseiden, Fantasie- und baumwollene Handarbeitsgarne in der Zeit vom **Dienstag, den 12. August bis einschl. Donnerstag, den 15. August, von 10 Uhr durchgehend bis 18 Uhr in Nagold** im **Gasthaus zur Traube** eine **Ausstellung** ihrer Handarbeitsmaterialien sowie einer schönen Auswahl durch hervorragende Kunstgewerblerinnen angefertigter Handarbeitsmodelle veranstalten wird. Es wird wärmstens zu recht regem Besuch dieser Ausstellung eingeladen, zumal es für jede deutsche Frau und für jede Handarbeiten lernende Schülerin wichtig ist, sich zu überzeugen, daß die C. M. S.-**Handarbeitsgarne** in keiner Weise irgendeinem ausländischem Fabrikat nachstehen. Durch diese Veranstaltung wird den handarbeitenden Frauenkreisen Gelegenheit geboten, an Material und an Modellen die Güte und Schönheit des Gebotenen beurteilen zu können sowie neue Anregungen für Arbeiten zu finden (siehe Anzeige).

Unsere „Feierstunden".

„Sport" könnte man heute das Motto unserer Bilderbeilage benennen: Klettern, fliegen, paddeln, radeln, schießen! Diese Sportarten führen uns zur Täschihütte, zeigen uns die Kunstfliegerin Thea Rasche und die beiden Sportflieger Hirth und Weller, die ihren Amerikaflug wieder aufgegeben haben, weiterhin Peter Steffes als Fliegermeister des Jahres 1930 und einen Blick auf den Festzug der Schützen in Köln. Und wer wird sich nicht mit unserem kleinen Sepp'l auf der letzten Seite über seine ersten Krachledernen freuen?

Unsere Beilage enthält:

Politische Wochenschau
Mahnruf der württ. Gewerbevereine
Berliner Bilderbogen. Von Peter Ohlsen
Wer am meisten verdiente
Das erste Ganzmetall-Luftschiff. Von H. Langenscheidt.
Fridericus, Skizze von A. Steininger
Ein Held wider Willen, Skizze von Frank Stoldt
Vom deutschen Sprachverein.
Der Schuß in der Nacht, Roman

Horb, 8. Aug. **Die Unterschlagung bei der Ortskrankenkasse.** Die im Februar ds. Js. bei der Allg. Ortskrankenkasse Horb aufgedeckte Unterschlagung des früheren Kassengehilfen Sauter hat nunmehr ihre gerichtliche Sühne gefunden. In der am 5. August ds. Js. vor dem Schöffengericht Freudenstadt stattgefundenen Hauptverhandlung, in der Anklage wegen Untreue, schwerer Urkundenfälschung, Aktenbeseitigung und Unterschlagung von Geldern in Höhe von rund 4 300 Reichsmark erhoben war, wurde der Angeklagte zu der **Gesamtgefängnisstrafe von 10 Monaten** verurteilt. Strafmildernd war, daß der Angeklagte in der Zwischenzeit ein Geständnis abgelegt hatte.

Aus aller Welt

Glaubenswechsel der belgischen Kronprinzessin. Die belgische Kronprinzessin Astrid, eine Prinzessin von Schweden, ist am 5. August zur katholischen Kirche übergetreten. Die Uebertrittsfeier fand in der Kathedrale von Mecheln vor dem Kardinal-Erzbischof in Gegenwart des Kronprinzen Leopold statt.

Keine Verfassungsfeier in Mecklenburg. Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin hat beschlossen, in diesem Jahr keine Verfassungsfeier abzuhalten, nur die staatlichen Gebäude sollen beflaggt werden. Im vorigen Jahr wurde eine Verfassungsfeier abgehalten, aber ohne Beflaggung.

Spinale Kinderlähmung. In dem badischen Städtchen Weil am Rhein sind zwei Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden. Die Krankheit dürfte aus dem Elsaß eingeschleppt worden sein.

Seit Anfang August sind im Unterelsaß 14 neue Fälle gemeldet worden. Insgesamt sind es 269 Erkrankungen in 77 Gemeinden.

Raubüberfall auf einen Geldbriefträger. In einem Haus der Prager Straße in Berlin wurde ein Geldbriefträger von drei jungen Burschen mit Totschlägern niedergeschlagen. Die Verbrecher versuchten, ihm eine Geldtasche zu entreißen. Da sich der Ueberfallene heftig widersetzte, rissen sie die Bestelltasche auf und stahlen so viel Geld, wie sie fassen konnten und flüchteten. Der Ueberfallene, der laut um Hilfe rief, verfolgte die Flüchtenden. Einer Schupostreife gelang es, einen der Täter am Prager Platz festzunehmen, die beiden andern sind entkommen. Auf der Polizei wurde der Festgenommene als der 24 Jahre alte Elektromonteur Einers festgestellt. Der Geldbriefträger befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Große Veruntreuungen. Beim Städtischen Elektrizitätswerk in Bremen wurden schwere Durchstechereien des Direktors Baur entdeckt. Baur verschaffte sich beim Ankauf elektrischer Apparate und Verkauf von Altmetall bedeutende Vermögensvorteile zum Schaden der Stadt. Als die Unterschlagungen bekannt wurden, begab er sich nach bekannten Berliner Mustern in ein Sanatorium. Er hat auf großem Fuß gelebt. Sein gesamtes Vermögen wurde gerichtlich beschlagnahmt. Der Inhaber einer Altmetallhandlung wurde verhaftet.

Einäscherung einer Schifabrik. Nachts brach in der Wagnerei und Schifabrik Hamm in Hochdorf bei Freiburg i. B. Feuer aus. Das Anwesen mit sämtlichen Oekonomiegebäuden, der Werkstätte, sowie 500 Paar Schiern wurde vollständig eingeäschert.

Richter Lynch. In Marion (Ohio) wurden zwei junge Neger, die wegen Erschießung eines Weißen und eines Ueberfalls auf seine Begleiterin verhaftet worden waren, abends von der Menge, die das Gefängnis gestürmt hatte, aus ihren Zellen herausgeholt und auf dem Platz vor dem Gerichtsgebäude an einem Baum aufgehängt.

Jubiläumsfahrt des „Graf Zeppelin". Wie bereits mitgeteilt, fährt „Graf Zeppelin" am nächsten Sonntag nach Dortmund, von dort nach Darmstadt. Die Nachtfahrt nach Darmstadt wird eine Jubiläumsfahrt des Luftschiffs sein, nämlich die hundertste. Auf den hundert Fahrten hat das Luftschiff dann 194 000 Kilometer zurückgelegt.

Deutschland Sieger im Europa-Rundflug. Die endgültige Wertung im Europa-Rundflug ergab für die an der Spitze liegenden Teilnehmer folgendes Ergebnis: Die Deutschen Morzik und Poß erhielten jeder 423 Punkte, doch wurde Morzik, der schon im letzten Jahr Sieger war, zum Sieger erklärt, weil er bei der Start- und Landeprüfung besser abschnitt als Poß. An dritter Stelle liegt der Deutsche Roß mit 419, an vierter die Engländerin Miß Spooner als erster ausländischer Teilnehmer mit 416 Punkten. Es folgen Polte mit 409, der Engländer Carberry mit 405, von Massenbach mit 399 und Captain Broad mit 395 Punkten. Die Reihenfolge der übrigen Europaflieger steht noch nicht fest, weil eine Reihe von Wertungen noch der Nachprüfung bedarf.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 10. August:

7.00: Morgenkonzert. 8.00: Morgengymnastik. 10.15: Katholische Morgenfeier. 11.15: Morgenfeier (Freiburg). 12.00: Kammermusik. 13.00: Wenn Kinder lügen. 13.10: Schallplattenkonzert. 14.00: Kinderstunde. 14.30: Das Schauturnen der 10 000 anläßlich des 15. Bad. Landesturnens (Mannheim). 15.00: Vortrag: Gutgelaunte Sommerreise. 15.30: Vortrag: Heinrich Zille. 16.00: Fußball-Länderkampf des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbunds Deutschland — England. 17.45: Konzert. 18.45: Hans Reiser liest aus eigenen Schriften. 19.15: Zeitangabe, Sportbericht. 19.30: Zitherkonzert. 20.15: Populäre internationale Musik. 22.15: Nachrichten, Sportbericht. 22.50: Tanzmusik.

Letzte Nachrichten

General Reinhardt †

Berlin, 8. August. **General Walter Reinharrdt, der erste Chef der Heeresleitung des neuen Heeres, ist am Freitag nachmittag gestorben. General Reinhardt war kurz nach dem Kriege längere Zeit Führer des V. Wehrkreiskommandos in Stuttgart.**

Bombenleger Volck haftentlassen

Berlin, 9. Aug. Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, ist der Hauptbeschuldigte in dem großen Bombenlegerprozeß, der am 25. August in Altona beginnen soll, Herbert Volck, gestern aus der Haft entlassen worden. Die Haftentlassung, die von der Verteidigung selbst durchgesetzt wurde, wird mit Haftunfähigkeit begründet.

Spionierender Student in Berlin verhaftet

Berlin, 9. Aug. Die politische Abteilung des Berliner Polizeipräsidiums hat, wie die „Vossische Zeitung" erfährt, den ehemaligen Studenten Gantner, der im Jahre 1925 unter dem Verdacht des Mordes an der Angestellten Elisabeth Stengterekt am Arnswalder Platt längere Zeit in Untersuchungshaft gesessen hatte, unter dem dringenden Verdacht verhaftet, Spionage zu Gunsten Frankreichs getrieben zu haben. Gantner legte ein Geständnis ab und gab zu, von einer französischen Nachrichtenstelle Spionageaufträge entgegengenommen und ausgeführt zu haben. Es konnte ihm nachgewiesen werden, daß er als Gegenleistung erhebliche Geldbeträge empfangen hat. — Eine Haussuchung förderte einen zahlreichen Schriftwechsel zutage, aus dem die Spionagetätigkeit klar hervorging.

Sportvorschau

Handball

Am kommenden Sonntag empfängt der Turnverein Nagold die I. Mannschaft des Turnvereins Neckartenzlingen. Die Gäste spielen in ihrem Bezirk in der A-Klasse und standen in letzter Runde an zweiter Stelle. Das Spiel verspricht spannend und interessant zu werden, wobei Nagold alles hergeben muß, um ehrenvoll abzuschneiden.

Fußball.

Zum ersten Male stellt sich die Alte-Herren-Mannschaft des Sportvereins dem einheimischen Publikum vor. Um zwei Uhr steht sie in einem Freundschaftsspiele der A. H.-Elf des Sp. V. Nufringen gegenüber. Anschließend um 3 Uhr folgt dann ein Spiel zwischen Nufringen's I. Elf und S. V. N. II S. V. N. I. folgt einer Einladung des F.C. Horb zu einem Spiel F.C. Horb I — S. V. N. I.

Eingesandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung

Die Entscheidung über die Entziehung der Arbeitslosenunterstützung der Staatsholzhauer an den Reichssenat verwiesen.

Vom Deutschen Landarbeiter-Verband, Kreisleitung Stuttgart, wird uns geschrieben:

Die Berufung, die wir gegen die Entscheidung des Arbeitsamts bezw. des Spruchausschusses des Arbeitsamts Nagold betreffend der Entziehung der Arbeitslosenunterstützung an die Staatsholzhauer bei der Spruchkammer der Arbeitslosenversicherung in Stuttgart eingelegt haben, wurde am Donnerstag, den 7. August 1930 verhandelt.

Die Spruchkammer fällte das Urteil, daß die endgültige Entscheidung an den Spruchsenat beim Reichsversicherungsamt abgegeben werde, weil sie von grundsätzlicher Bedeutung für das ganze Land und für andere Staaten wäre. Die Auffassung der Spruchkammer selbst entspricht dem von uns vertretenen Standpunkt, daß der Arbeitsvertrag der Staatsholzhauer nicht als Jahresarbeitsvertrag anzusehen ist, sie nicht unter den § 71 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes fallen und deshalb unterstützungsberechtigt wären. Sobald das Urteil schriftlich vorliegt, werden wir weiter berichten. Die arbeitslosen Waldarbeiter werden gut tun, nach wie vor jeden Tag zur Kontrolle zu gehen.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.
Hiezu die illustrierte Beilage „Feierstunden"

Handel und Verkehr

Reichs- und Länderunterstützungen beim Uebergang vom Roggen- zum Weizenanbau

Nach fachmännischer Ansicht besteht die Möglichkeit, die derzeitige Roggenanbaufläche Deutschlands um mindestens 1 Mill. Hektar zu verkleinern. In diesem Zusammenhang schreibt der Amtliche Preußische Pressedienst: Mit der Beseitigung des Ueberangebots von Roggen auf dem Markt wäre der wesentlichste Schritt zur Erhöhung und Stabilisierung des Roggenpreises getan. Da aber der Roggenverbrauch in Deutschland im allgemeinen hinter dem Umfang der Ernte zurückbleibt und es auch nicht möglich ist, größere Mengen im Ausland ohne Verlust abzusetzen, so bleibt der Landwirtschaft nichts anderes übrig, als auch in dieser Frage zur Selbsthilfe zu schreiten. Diese liegt ausschließlich in einer Verkleinerung der im Inland erzeugten Roggenmenge! Die Reichs- und Länderregierungen sind bereit, zur Erleichterung der Umstellung Unterstützungen zur Verfügung zu stellen. Die Landwirtschaft muß darauf bedacht sein, die Anbaufläche des Roggens überall dort einzuschränken, wo an dessen Stelle die Bodenverhältnisse einen Weizenanbau zulassen.

Das Sattlergewerbe für Wiedereinführung des Pferdebetriebs bei der Reichspost

Der Bundestag des Fachverbands deutscher Sattler-, Polsterer- und Tapezierermeister in Münster i. W. faßte folgende Entschließung: Die auf der Bundestagung in Münster versammelten Vertreter sind der einmütigen Auffassung, daß die Wiedereinführung des Pferdebetriebs bei der Reichspost dringend geboten ist. Es ist erwiesen, daß die übereilte Motorisierung des gesamten Fuhrbetriebs der Reichspost schon nach kurzer Zeit zur Verlustwirtschaft geführt hat. Es ist ferner einwandfrei festgestellt, daß in den Städten die Pferdehaltung bis zu einer Leistung von 10 000 Kilometer billiger ist als motorische Kraft. Es unterliegt auch keinem Zweifel, daß durch die Wiedereinführung des Pferdebetriebs bei der Reichspost das Sattler- und Polstererhandwerk, eine mehr als 22 000 Betriebe umfassende Wirtschaftsgruppe mit rund 59 000 Arbeitnehmern, Arbeit und Verdienst erhalten wird. In Anbetracht dieser einschneidenden volkswirtschaftlichen Auswirkung wird daher der dringende Wunsch ausgesprochen, die Reichspostverwaltung möge unverzüglich und ernstlich die Wiedereinführung des Pferdebetriebs in den Städten in Erwägung ziehen und in angemessener Frist durchführen.

Berliner Dollarkurs, 8. August. 4,182 G., 4,190 B.
Dt. Abl.-Anl. 60.
Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 7.50.

Berliner Geldmarkt, 8. August. Tagesgeld 2.75—4.75 v. H., Monatsgeld 4,5—5,5 v. H.

Der Privatdiskont wurde für beide Sichten auf 3,25 v. H. ermäßigt.

Die Großhandelsmeßzahl im Juli 1930 hat mit 125,1 gegenüber dem Vormonat (124,5) um 0,5 v. H. angezogen. Die Meßzahl für Agrarstoffe hat sich um 4,6 v. H. auf 114,8 erhöht, diejenige für industrielle Fertigwaren ist um 0,5 v. H. auf 150,5 zurückgegangen.

Neues Gold in Norwegen. In Sargijok im nördlichen Lappland hat man in den Bergen Goldadern entdeckt, bisher die größten in ganz Norwegen. Bisher gewann man nur Gold aus dem Bodensatz der Gebirgsbäche.

Postscheckverkehr in Württemberg im Juli 1930. Zahl der Postscheckkunden Ende Juli 39 860, Zunahme gegen Juni um 85. Von dem Umsatz (531 Millionen RM.) sind 425 Millionen RM. bargeldlos beglichen worden. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland wurden 1 301 000 RM. umgesetzt.

Getreide- und Mehlmonopol in Oesterreich. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" ist im Kreis der österreichischen Regierung der Beschluß gefaßt worden, die Schaffung eines Getreide- und Mehlmonopols unmittelbar zu beantragen. Im Landwirtschaftsministerium wird bereits ein entsprechender Gesetzentwurf vorbereitet. Das Gesetz soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden. Das österreichische Monopol wäre eine Schutz- und Abwehrmaßnahme gegen den Agrarblock Rumänien-Südslawien.

Eine Gemeinde mit 74 v. H. Arbeitslosen. In der sächsischen Industriegemeinde Wittigstal bei Johanngeorgenstadt im Erzgebirge sind 74,3 v. H. der Einwohnerschaft erwerbslos. Die Höhe dieser Ziffer ist selbst für Sachsen, das in der Arbeitslosigkeit weit über dem Reichsdurchschnitt steht, einzigartig. Das seit 1836 bestehende Eisenwerk Nestler und Brejtfeld, das 1928 an den DKW.-Konzern überging (Hauptzweig Ofenfabrikation) wurde dieser Tage gänzlich geschlossen, wodurch in dem Ort, in dem schon vorher große Arbeitslosigkeit herrschte, 200 Angestellte und Arbeiter erwerbslos wurden. Die Gemeindeverwaltung bemüht sich, die Ofenfabrikation wieder einzuführen und sie hat die Regierung und den Landtag um Hilfe ersucht.

Märkte

Viehpreise. Laupheim: Kälber und Boschen 235—355, Kalbeln 380—540. — **Sulz:** Rinder 200—360, Kalbinnen 400—650, Kühe 300—550, 1 Paar Stiere 800—1200. — **Hall:** Ochsen 720, Kühe 250—650, Jungvieh 150—430. — **Münsingen:** Ochsen 500—700, Farren 300—500, Kühe 200—700, Kalbeln 310—565, Jungvieh 200—300. — **Bernloch:** Trächtige Kühe 300—700, Kalbinnen 500 bis 670, Jungvieh 200—350. — **Herbertingen:** Farren 600—1000, Ochsen 600—800, Kalbeln 540—870, Kühe 210—560, Jungrinder 230—390 Mk.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 30—42. — **Dischingen:** Milchschweine 28—37. — **Laupheim:** Milchschweine 27—40. — **Schwenningen:** Milchschweine 23—27. — **Sulz a. N.:** Milchschweine 26—44. — **Weilderstadt:** Milchschweine 22—40. — **Winnenden:** Milchschweine 36—42. — **Bernloch:** Milchschweine 22—45. — **Creglingen:** Milchschweine 32—45. — **Gaildorf:** Milchschweine 28—41. — **Herbertingen:** Ferkel 37—45, Mutterschweine 18—22. — **Münsingen:** Milchschweine 35—45, Läufer 60—65. — **Spaichingen:** Milchschweine 45—55. — **Nürtingen:** Läufer 64—75, Milchschweine 26—38 Mk.

Fruchtpreise. Weizen neu 14.50, alt 15.50—15.80, Haber neu 7, alt 7.80—8.20, Dinkel 10.80, Roggen 10.50—11.30, Gerste 10—11.20. — **Wangen i. A.:** Haber 9—9.70, Gerste 10.30—11, Weizen 15 bis 16 Mk.

*

Nicht rentierende Kraftpostlinie. Die Kraftpostlinie Tettnang—Friedrichshafen soll dem Vernehmen nach mit Beginn des Winterfahrplans wegen Unrentabilität eingestellt werden.

Das Wetter

Infolge des nördlichen Tiefdrucks ist für Sonntag und Montag immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bekanntmachung

Reichstagswahl

Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom 18. Juli 1930 ist die Reichstagswahl auf **Sonntag, 14. September 1930** festgesetzt worden.

Die für die Durchführung erforderlichen Anordnungen und Mitteilungen werden jeweils rechtzeitig bekanntgegeben.

Damit die in den nächsten Tagen aufzustellende Stimmkartei vollständig ist, ergeht die Aufforderung, alle hier wohnhaften, aber **polizeilich nicht gemeldeten,** wahlberechtigten Personen, unverzüglich polizeilich anzumelden. 380

Nagold, den 8. August 1930.

Stadtschultheißenamt.

Samstag und Sonntag 385

Rehessen

mit bayer. Knödeln

Restaurant Lutz z. „Eisenbahn"

Morgen Sonntag von 1—2 Uhr **Konzert** anschließend

Tanzunterhaltung

im „Hirschsaal" in Pfrondorf ausgeführt von der

Musikkapelle Pfrondorf. 386

Mötzingen. 384

Morgen Sonntag

Rehessen mit Spätzle

und bestem Unterländer Wein (Korber).

Es ladet höfl. ein

Familie Luginsland z. „Rößle".

Wahl-Drucksachen

Plakate, Handzettel, Flugblätter usw.

liefert rasch und billigst die

Gesellschafter-Druckerei.

Papierservietten mit und ohne Druck

Serviettentaschen aus Papier mit und ohne Druckknopf

Papierdamast

Papierlaternen

in grösster Auswahl.

G.W. Zaiser

Das ist der

Tinten-Kuli

Lassen Sie sich **denselben** in der **Buchhandlg. Zaiser** vorstellen.

Was ist Wahrheit?

Wahr ist, daß Walwurzfluid schon vielen geholfen hat bei

Rheuma, Gicht und Ischias

Zeugnis: **Ihr Walwurzfluid ist eines der besten Hausmittel, ganz besonders Spezial doppelstark. In meinem Hause darf es niemals fehlen. Mein Vater hat es auch schon Jahre in Gebrauch und hält auch alles darauf.** (664)

E. K., Immenstadt, 8. Januar 1929.

Große Flasche ℳ 2.—, Spezial, doppelstark ℳ 3.— Sparpackung ¾ Liter ℳ 5.—.

Zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Haiterbach und Wildberg.

Neue Wein- und Mostfässer aus bestem deutschem **Eichenholz** hergest., garant. fülldicht und sofort gebrauchsfertig.

Ltr.	25	50	75	100	150	200	300
Mk.	6.50	10.—	12.—	14.50	18.50	24.—	32.—

mit Türchen zum Reinigen Mk. 2.— bis 2.50 mehr.

Faßfabrik Hessental (Württemberg).

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene **Elastik-Reifen**

in der Größe 670×150—200
" " " 720×150
" " " 770×120—180
" " " 850×140—180

hat laufend billigst abzugeben (623)

Autoverwertung Möck, Tübingen, Telephon 609.

Hämorrhoiden quälen Sie?

2[28] **Nehmen Sie Sani Drops!**

Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in den Apotheken

Wir haben einige fabrikneue Wagen zu folgenden Preisen zu verkaufen:

Overland-Whippet 4-Zylinder-Limusine . . . . . statt Mk. ~~4495.-~~ Mk. **3500.-**

6-Zylinder-Limusine . . . . . statt Mk. ~~5295.-~~ Mk. **4300.-**

Willys-Knight 6-Zylinder-Limusine . . . . . statt Mk. ~~7850.-~~ Mk. **6900.-**

ab Fabrik Berlin, sämtlich neueste Modelle, mit voller Garantie.

Jürgen von dem Hagen, Stuttgart Hindenburgbau Telephon 29193

Werkstatt und Lager: Kronenstraße 20, „Kronengarage" (627

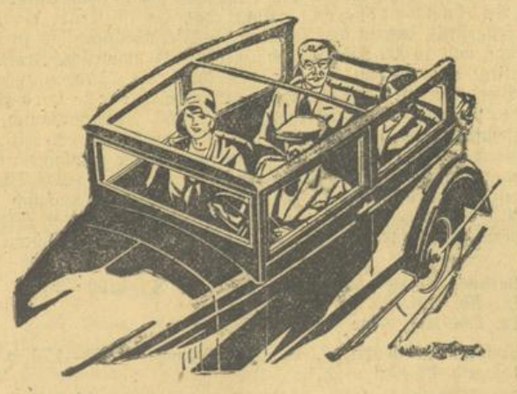
Noch größer,

noch bequemer

ist der neue Hanomag - ein regelrechter Viersitzer mit glänzenden Fahreigenschaften - ein hervorragender Bergsteiger, der mit vier Personen besetzt, Steigungen bis 27% nimmt

Lieferbar mit 16 PS- und 20 PS-Motor als Limusine, Kabriolett-Limusine u. Kabriolett

Verlangen Sie unsere neuen reich illustrierten Kataloge. Probefahrt kostenlos



Barpreise ab Werk: (630

16 PS 2825 RM. 20 PS 2950 RM.

HANOMAG- BEZIRKS-VERTRETUNG: **Autohaus Ziegler, Freudenstadt**

Konditorei-Kaffee

H. Lang, Nagold

Neu hergerichtet

Gemütliches, modernes Lokal

Feines Gebäck * Gute Getränke

Nagold

Zu unserer am Samstag, 23. August, abends 8 Uhr, im **Gasth. z. „Traube"** stattfindenden

50er Feier

werden alle Gleichaltrigen von hier und auswärts freundlichst eingeladen. Anmeldungen hiezu wollen spätestens bis 13. d. Mts. an FR. RAUSER, Bäckermeister geleitet werden.

388 **Der Beauftragte.**

Bessere technische Orientierung bringt höhere Einkünfte!

Dies zu erreichen, brauchen Sie die altbekannte im 20. Jahrgang stehende illustr. Monatsschrift

Technik für Alle

mit ihren 4 kostenlosen Buchbeilagen im Jahr.

Für Rm. 2.25 im Vierteljahr das sind 2½ Pfennig im Tag Belehrung, Anregung Unterhaltung!

Verlangen Sie kostenlos Probeheft

von

G. W. Zaiser, Buchhandlung **Nagold**

Aus dem „Airedal-Terrier-Zwinger von Hohen-Nagold" wird ein Wurf

junge Hunde

abgegeben. Vater zweimal Wanderpokal als Polizeihund. 387

Bes.: **Fr. Stottele.**

Der im Gesellschafter z. Zt. erscheinende Roman von Byern

Der Schuß in der Nacht

ist bereits als Buch erschienen.

Preis der gebundenen Ausgabe nur ℳ —.60 zu beziehen durch:

G. W. Zaiser

Buchhandlung, Nagold.

Rassehunde

An- u. Verkauf große u. kleine Rassen, auch ganze Würfe, zu konkurrenzlos. Preis. Anfr. u. Angeb. an **Wilms Tierpark,** (631) **Köln,** Bonner Str. 152

Suche

ein Paar junge, gute

Zug-Ochsen

ca. 30—32 Ztr. schwer

zu kaufen.

Schriftl. Angeb. unter **Nr. 388** an den „Gesellschafter" erbeten, wo auch lediglich die Anschriften der Besitzer niedergelegt werden können.

Kapital-Angebot:

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privathand gegen gute I. od. II. Hypotheken bei günstig. Bedingungen auszuleihen:

5 mal	RM.	1 000.—
4 mal	RM.	1 500.—
6 mal	RM.	2 000.—
8 mal	RM.	3 000.—
3 mal	RM.	4 000.—
3 mal	RM.	5 000.—
5 mal	RM.	6 000.—
7 mal	RM.	7 000.—
2 mal	RM.	8 000.—
4 mal	RM.	10 000.—
2 mal	RM.	15 000.—
1 mal	RM.	20 000.—
2 mal	RM.	30 000.—

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vorlage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei

Berg u. Mundle,

Stuttgart Tübingerstr. 1.

Schriftl. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Turn-Verein Nagold e.V.

Sonntag, nachm. 2 Uhr

Handball-Freundschaftsspiel

Nagold I 390

Neckartenzlingen I.

389

Sp.-V. 1911 Nagold

Sonntag, 2 Uhr

Alte Herren-Spiel

SVR = Nufringen

3 Uhr

SVR II = Sp.V. Nufringen I

SVR I ½1 Uhr **n. Horb**

Samstag ½9 Uhr „Waldhorn" **Spielerversammlg.**

Saalbau z. Löwen

Sonntag, den 10. Aug. von 3 Uhr ab

373

öffentliche

Tanzunterhaltung

bei gut besetzter Streichmusik

Eintritt frei

Bierausschank

Es ladet höfl. ein

Musik-Kolleg Nagold.

Sämtliches

Ungeziefer

wie **Ratten, Mäuse, Wanzen** usw. **vernichtet** unter Garantie (629)

Eugen Rimmele, Horb.

Staatl. geprüft.

Evang. Gottesdienste

Nagold.

Sonntag, den 10. August. (8. n. Dr.). Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Brecht). 10.45 Uhr: Christenlehre (Töcht.) in der Kinderschule. Abends 8 Uhr: Erbauungsstunde im Vereinshaus.

Iselshausen.

8.45 Uhr Pred. (Brecht). anschl. K. G. D.

Methodist. Gottesdienste.

(Ev. Freikirche)

Nagold

Sonntag, 10. Aug., vormittags 9.30 Uhr Pred. J. Schmeißer. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Jugendbund. Abds. 8 Uhr: Predigt. Mittwoch abd. 8.15 U. Bibelstunde.

Ebhausen.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt.

Haiterbach.

Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt.

Kath. Gottesdienste

Nagold.

Sonntag, 10. Aug. 6 bis 7.45 Uhr Beichtgelegenheit. 8.30 Uhr: Gottesdienst in Altensteig. 10 Uhr Predigt und hl. Messe in Nagold. 2 U. Andacht. (Vers. der Jg.-Frauen fällt aus).

Freitag, 15. Aug. (Mariae Himmelfahrt) 6.15 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Pred. und deutsches Amt in Nagold. 2 Uhr Andacht.